

Gemälde: Neun gute Werke, 10 Darstellungen und ein Mittelbild. XVIII. Jh.

Zwei Blechlaternen auf Tragstangen. XVIII. Jh.

Grabstein: Marmor. Weiße Inschriftplatte in profilierter Rahmen mit Volutengiebel und Wappenkartusche. Franz Xaver Fridl, Pfarrer zu Kuchl; gest. 1749.

Ölbergkapelle: Im Nordosteck des Friedhofes, 1861 erbaut, gotisierend. Innen Ölberggruppe, Holz, polychromiert. 1650. An der Wand Hintergrundgemälde von RATTENSPERGER, Jerusalem, darüber Gottvater, die Taube und Engel; die Gefangennahme Christi.

Zwei Traglaternen aus Blech, schön verziert. Um 1750.

Vier Fahnenstangen. Eine mit schön geschnitztem vergoldeten Holzkreuz (um 1700), zwei mit Messingkreuzen.

Grabkreuze: Schmiedeeiserne, schöne Grabkreuze. 1. An der rotmarmornen Fußplatte eingemeißelt: M. G. P. 1717. Schöne Arbeit.

2. Oben Blechkartusche mit Schutzbblech, verwittertes Marienbild. Anfang des XVIII. Jhs. Ferner vier andere. XVIII. Jh.

Pfarrhaus: Der nordwestlich von der Kirche stehende Pfarrhof wirkt zugleich als guter Abschluß des langgestreckten Marktplatzes. (Abb. 175.) Einstöckiger Bau, rauh verputzt und gelb gefärbelt, mit breitem, stuckiertem Hohlkehlgessims und Schindeldach. Im NO. gegen den Markt zu flachbogiges Tor mit breit abgeschrägter Konglomeratrahmung, im Erdgeschoss drei rechteckige Fenster in gotischer, roter Marmorierung. Oben zwei modern übermalte Blechbilder, die thronende Madonna mit dem Kinde und das Eselwunder des hl. Antonius. Im NW. alte rundbogige Tür zum Keller und eingemauerte Lavabonische aus rotem Marmor (XVII. Jh.). — Die Innenräume sind zum Teil gewölbt.

Im Innern: kleiner Barockaltar aus Holz, neu gefaßt. Sarkophagförmige Mensa mit Kreuz. Tabernakel. Altarbild: Ein hl. Priester in schwarzem Habit zu Füßen der Mutter Gottes mit dem Kinde; oben die Taube und Cherubsköpfe, unten ein Putto mit Lilienstengel und offenem Buche. Gute Arbeit. — Zwei Statuetten, hl. Rupert und Virgil und zwei Putti, Holz, polychromiert. Der ganze Altar stammt aus dem Anfang des XVIII. Jhs.

Gemälde: Zwei Porträts. 1. Pfarrer Sebastian Hart. Datiert: 1669.

2. Pfarrer JOH. ANTON FREYSAUFF, aet. sua 68, um 1730—40.

Kruzifix: Messingkruzifix des XVI. Jhs. auf getriebenem Rokokopostament aus Messingblech. Um 1750.

Am Haus Nr. 30 gotischer Türstock aus rotem Marmor, mit flachem Kleeblattbogen, von Stab und Hohlkehle umrahmt. XV. Jh. Stammt wohl aus der Pfarrkirche.

Am Nordostende des Marktplatzes großes Holzkruzifix. XVIII. Jh.

Am Haus Nr. 50 ober der Tür eingemauert quadratische Marmorplatte mit der römischen Inschrift (CIL III 14368):

CAVECIO - LOI
FIL - OBIT - AN - L
VRAGISO - TES
SILLI - F - GONIV
GI - ET - SIBI - V - F
HW 1638.

Am Schulhaus im W. eingemauert rote Marmorkartusche mit dem Wappen des Salzburger Domkapitels. Um 1700.

Im Haus Nr. 4 (Angermaier) im Hausflur breites flachbogiges Tonnengewölbe des XVI. bis XVII. Jhs., mit rundbogigen seitlichen Stichkappen und gratigen Rippen. Die Gewölbezwölfe sitzen auf kurzen steinernen Wandsäulen mit abgefasten Ecken auf.

Am Gasthaus zur goldenen Stiege eingemauerte rote Marmorplatte mit Rollwerkkartusche und Wappen in Relief. Inschrift: Michael Pürckhel Khürchher Alhie hat dieseß Hauß vmb sein aigen Gelt erkhaufft und von Neuen Auferbauen lassen Anno Domini 1606. Einstöckiges breit gegiebeltes Haus. Die Fenster im ersten Stock im N. und W. in roten Marmorleibungen. Gewölbter Hausflur.

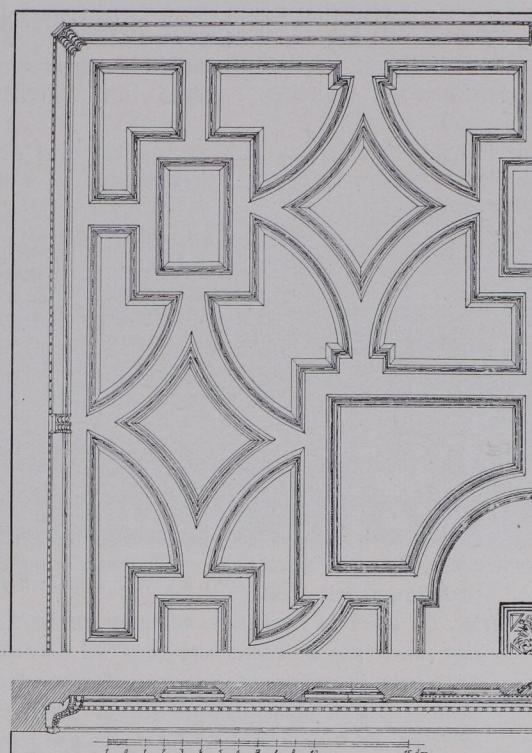


Abb. 176 Kuchl, Detail der Kassettendecke, ehemals im Gasthaus zum röm. Kaiser (S. 184).

Pfarrhaus

Abb. 175

Privathäuser